

Gartennotizen

Tobias Schwinn

January 2022

Contents

0.1	Einleitung	1
I	Jahreszeiten	3
0.2	Frühjahr	5
0.2.1	März	5
0.2.2	April	5
0.2.3	Mai	5
0.3	Sommer	5
0.4	Herbst	5
0.5	Winter	6
0.5.1	Dezember	6
0.5.2	Januar	6
0.5.3	Februar	6
II	Nutzgarten	7
0.6	Gemüse	9
0.6.1	Anbauplan	9
0.7	Strauchbeerenobst	10
0.7.1	Allgemeines	10
0.7.2	Himbeere	10
0.7.3	Johannisbeere	11
0.7.4	Brombeere	11
0.8	Obstbäume	13
0.8.1	Kirschbaum	13
III	Ziergarten	15
0.9	Sträucher	17
0.9.1	Allgemeines	17
0.9.2	Flieder	17

0.9.3	Forsythie	18
0.9.4	Rosen	18

0.1 Einleitung

Als unerfahrener Gärtner oder Gärtnerin ist man gezwungenermaßen auf das Wissen und die Erfahrungen anderer angewiesen, wenn es um Fragen wie das Anlegen von Beeten, Pflanzpläne, Pflege von Beerenobst oder Obstbäumen, Ernten oder Lagern geht. Dieses Wissen ist in der Regel in Büchern zusammengefasst, kann seit ein paar Jahren aber auch in Podcasts, Videos, Blogs oder auf Websites gefunden werden. Seit jeher aber natürlich auch in Gesprächen mit erfahrenen Gärtnern.

Das führt dazu, dass spezifisches Wissen in der Regel auf verschiedene Quellen verstreut ist und dass man daher oft nach kurzer Zeit nicht mehr weiß, was man wo gelesen oder gehört hat. Die Motivation dieses Buches ist es daher, Wissen zum Gärtnern “zielgerichtet” zusammenzufassen und die entsprechenden Quellen zu erfassen. Zielgerichtet heißt in diesem Fall, dass vorrangig die Pflanzen und Methoden berücksichtigt werden, die für unseren Garten im Gewann Hohlweg der Gartenfreunde Heschlach relevant sind. Das Ziel ist, ein Nachschlagewerk zu schaffen, das die wichtigsten Aspekte zusammenfasst und auch spontan, d.h. vor Ort, in seiner Onlineversion verfügbar ist.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert, wobei der erste Teil “Jahreszeiten” monatsweise eine Übersicht geben soll, was wann wo im Garten zu tun ist. In diesem Teil finden sich Verweise auf die konkreten Beschreibungen in den Teilen II und III zum “Nutzgarten” und respektive “Ziergarten”.

Die Liste der untersuchten Quellen ist noch relativ kurz, genauso wie die Zeit seit 2018, in der wir bisher als Gärtner eigene Erfahrungen sammeln konnten. Die Hoffnung ist, dass dieses Buch zusammen mit der Anzahl seiner Quellen und unseren eigenen Erfahrungen, gesund wachsen wird.

Part I

Jahreszeiten

0.2 Frühjahr

0.2.1 März

Heberer [2, S. 11] empfiehlt zur Bodenvorbereitung und -verbesserung eine sogenannte Gründüngung für solche Beete, in die erst nach den Eisheiligen (Mitte Mai) die forstempfindlichen Blumen oder Gemüsepflanzen einziehen. Zum prinzipiellen Vorgehen und zu möglichen Pflanzenarten, die für die Gründüngung geeignet sind, siehe Heberer [2, S. 11] und [2, S. 114f].

Im Frühjahr nach der Frostperiode erfolgt bei Brombeeren (0.7.4) der sog. “Winterschnitt”.

0.2.2 April

...

0.2.3 Mai

Gegen Mitte bzw. Ende des Monats wird es gewöhnlich nochmal kalt (Eisheiligen). Das heißt, dass forstempfindliche Blumen oder Gemüsepflanzen erst danach in die Beete einziehen sollten [2, S. 11]. Nach den Eisheiligen sollte auch →Strauchbeerenobst (0.7) gemulcht werden und zwar zunächst mit Kompost.

0.3 Sommer

...

0.4 Herbst

...

0.5 Winter

0.5.1 Dezember

Herbsthimbeeren (0.7.2) sollten, sobald sie Ihr Laub abgeworfen haben (was um Weihnachten der Fall ist), bis auf den Boden zurückgeschnitten werden [1, S. 421].

0.5.2 Januar

Im Januar können bei frostfreiem Wetter Schnittarbeiten an →Bäumen (siehe 0.8) und →Sträuchern (0.9) durchgeführt werden. Stangl [5, S. 256] spricht vom “Auslichten” der Ziersträucher und älterer Bäume.

Weiterhin ist der Januar ein guter Monat, um einen Anbauplan für die Gemüsebeete anzufertigen. Dabei sollten die Erfahrungen des vorhergehenden Jahres berücksichtigt werden, d.h. von Gemüsearten mehr oder weniger einplanen, je nachdem wie ertragreich sie waren [5, S. 256]. Ebenfalls empfiehlt es sich in diesem Monat die Keimfähigkeit des vorhandenen Saatguts zu prüfen und ggf. neu zu kaufen [2, S. 216]. Zur richtigen Lagerung von Saatgut siehe Heberer [2, S. 179].

0.5.3 Februar

...

Part II

Nutzgarten

0.6 Gemüse

0.6.1 Anbauplan

...

0.7 Strauchbeerenobst

0.7.1 Allgemeines

Einordnung Nach Seymour [3, S. 168] gehören Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Himbeeren, Brombeeren und Erdbeeren zur Familie der Rosengewächse (Rosaceae); Stachelbeeren und Johannisbeeren jedoch zur Familie der Steinbrechgewächse (Grossulariaceae) und innerhalb dieser Familie zur Gattung der Beerensträucher. Streng genommen bezieht sich der Begriff der “Beerensträucher” folglich nur auf die letztgenannten Stachel- und Johannisbeeren und nicht auf Himbeeren und Brombeeren.

Mulchen Heberer [2, S. 44] rät nach den Eisheiligen im →Mai (0.2.1) unter allen Beerensträuchern und -hecken eine Mulchdecke auszubringen. Die Erde ist nun gut erwärmt und ab jetzt ist es wichtig, den Boden feucht zu halten und Unkrautbewuchs zu unterdrücken.

Zum Mulchen von Beerensträuchern sollte im Mai zunächst eine Schicht Kompost unter den Pflanzen ausgebracht werden. Im weiteren Verlauf des Sommers dann Rasenschnitt, der ohnehin bei jedem Mähen anfällt. Die Mulchschicht sollte gleichmäßig dick sein und mehrmals erneuert werden, so dass der Boden ständig bedeckt, feucht und humusreich ist. Zudem bleibt der Boden locker ohne dass gehackt werden muss. Dieser Aspekt ist gerade bei Beerensträuchern wichtig, da ihre Wurzeln hauptsächlich flach verlaufen und bei jeder Bodenbearbeitung beschädigt werden könnten. Rasenschnitt, sowie auch Stroh und Laub, lässt sich meist am einfachsten mit den Händen verteilen [2, S. 45].

0.7.2 Himbeere

Nach Don [1, S. 420] unterscheidet man zwischen *Sommer-* und *Herbsthimbeeren*. Erstere tragen von Juni bis August. Ihre Tragzeit überschneidet sich um rund eine Woche mit den Herbsthimbeeren, die je nach Wetter ab August bis in den Oktober hinein geerntet werden können.

Pflanzen Sommerhimbeeren werden nach Seymour [3, S. 175] im Abstand von 30 cm, nach Stangl [5, S. XY] im Abstand von 40 cm, nach Don [1, S. 420] im Abstand von 60 cm gepflanzt. Herbsthimbeeren sollten jedoch in größeren Abständen als Sommerhimbeeren gepflanzt werden, da sie keine Ruten, sondern Büsche bilden [1, S. 420]. Welcher Abstand konkret gewählt werden sollte, ist aus den o.g. Quellen nicht ersichtlich.

Pflegen Da Herbsthimbeeren die Früchte am diesjährigen Wuchs tragen, müssen sie auch anders als Sommerhimbeeren geschnitten werden. Sobald sie ihr Laub abgeworfen haben, was um Weihnachten der Fall ist, schneidet man ihren gesamten oberirdischen Wuchs bis auf den Boden zurück, damit die Pflanze im Frühjahr komplett neu austreibt [1, S. 421].

Himbeeren bevorzugen zwar hohe Luftfeuchtigkeit und viel Regen, “verabscheuen” aber kalte, nasse Böden. Insbesondere sollte verhindert werden, dass sie im Winter im Wasser stehen. Ebenfalls vertragen Sommer- wie Herbsthimbeeren keine Trockenheit. Eine dicke Multschicht im Frühjahr hält die Erde des Flachwurzlers feucht und kühl [1, S. 421].

Seymour [3, S. 176] empfiehlt kräftiges Mulchen auch, um das Unkraut “in Zaum” zu halten (etwa im Umkreis von 30 cm um die Pflanzen herum). Allgemeines zum Thema Mulchen von Strauchbeerenobst siehe auch (0.7.1).

0.7.3 Johannisbeere

...

0.7.4 Brombeere

Brombeeren fruchten am zweijährigen Holz. D.h. im Winter werden alle diejenigen Ruten / Ranken herausgeschnitten, die im vorherigen Jahr Früchte getragen haben [3, S. 176]. Konkret wird dieser “Winterschnitt” allerdings erst im Frühjahr nach der Frostperiode durchgeführt [5, S. 196].

Pflegen Nach Stangl [5, S. 196] ist die wichtigste Arbeit bei der Pflege von Brombeeren der Sommerschnitt: “Versäumen wir ihn, so bildet sich in kurzer Zeit ein Triebgewirr, in dem wir uns kaum mehr zurecht finden.”

Beim *Sommerschnitt* werden die sogenannten vorzeitigen Triebe oder Geiztriebe, die während des Sommers aus den Blattachsen entstanden sind, auf ein Blatt eingekürzt sobald sie eine Länge von ca. 50 cm erreicht haben.

Beim *Winterschnitt* werden alle im letzten Jahr mit Beeren behangenen Triebe entfernt. Von den entstandenen Jungtrieben werden nur die 6 kräftigsten belassen und an den Drähten zu beiden Seiten der Pflanze angebunden. Die gleichmäßig an den Drähten befestigten Jungtriebe bringen Ertrag, während aus dem Wurzelstock neue Triebe herauswachsen. Von diesen werden wiederum nur die 6 kräftigsten ausgewählt und an den noch freien Drähten festgebunden [5, S. 197].

Im Ergebnis hat man dann immer 6 Ranken aus dem Vorjahr, die tragen, und 6 junge Triebe, die während des Sommers aus dem Wurzelstock nachwachsen und auch am Spalier angebunden werden sollen.

Ernten Die im Vorjahr entstandenen Ranken werden abgeerntet, sobald die Früchte richtig schwarz geworden sind bzw. wenn sie so reif sind, dass sie beim Pflücken fast von selbst abfallen [3, S. 176]. Die abgetragenen Ranken bleiben den Winter über am Spaliergerüst, da sie den jungen Trieben etwas Schutz geben, und werden erst im Frühjahr entfernt (→Winterschnitt) [5, S. 197].

0.8 Obstbäume

Nach Stangl [5, S. 256] gilt es beim Auslichten älterer Bäume vorrangig kranke, dürre oder zu dicht stehende Äste zu entfernen.

0.8.1 Kirschbaum

...

Part III

Ziergarten

0.9 Sträucher

0.9.1 Allgemeines

Pflanzen

...

Schneiden

Laut Don [1, S. 257] gilt beim Schneiden von Sträuchern generell, dass “immer bis auf ein Blatt, eine Knospe oder einen Ansatz” zurück gekürzt werden sollte. Ebenso rät Stangl [5, S. 256] beim “Auslichten” von Zierstäuchern, ältere, zu dicht stehende Triebe über dem Boden abzuschneiden oder aber auf Jungtriebe zurückzusetzen.

Generell sollten Gehölze stets mit einer gut geschliffenen Gartenschere geschnitten werden [1, S. 257].

0.9.2 Flieder

Je nach Alter des Fliederstrauchs und Jahreszeit können bzw. sollten unterschiedliche Schnitte durchgeführt werden. Nach Siemens [4] wird z.B. bei jungen Fliedern im Frühjahr oder Herbst ein Erziehungsschnitt durchgeführt bzw. bei alten Sträuchern ein Verjüngungsschnitt. Desweiteren sollte nach der Blütezeit, d.h. frühesten Ende Mai, ein Erhaltungsschnitt durchgeführt werden.

Nach Monty Don [1, S. 258] liegt der Reiz von Fliederbüschen in erster Linie in ihren Blüten, die sowohl einzeln wie auch in Sträußen “einfach grandios” aussehen. Damit sie möglichst schöne und große Blüten bilden, sollten alte Triebe gleich nach dem Verblühen bis zum Boden zurückgeschnitten werden, womit der Verjüngungsschnitt gemeint sein dürfte, und der Strauch großzügig gemulcht und gewässert werden. Im Folgenden wird daher das Vorgehen bei einem Verjüngungsschnitt beschrieben:

Das Ziel des **Verjüngungsschnitts** ist es, die Vitalität “vergreister” Sträucher zu erhöhen und sie zum Blühen anzuregen. Dabei wird ein Teil der Hauptäste oder -triebe stark zurückgeschnitten. Prinzipiell sollte dieser Schnitt auf einen Zeitraum von 2-3 Jahren verteilt werden, damit die Blüte nicht für ein Jahr ausfällt. Dementsprechend sollte pro Jahr ca. ein Drittel, maximal jedoch die Hälfte der Hauptäste beschnitten werden. Dabei werden die Hauptäste auf unterschiedlichen Höhen, etwa von Kniehöhe bis dicht über dem Boden abgeschnitten. Die beschnittenen Äste treiben dann im Laufe der Saison mit zahlreichen neuen Trieben wieder aus, von denen

im nächsten Frühjahr jeweils nur zwei bis drei kräftige, gut verteilte Exemplare stehen gelassen werden. Diese werden wiederum eingekürzt (siehe Erziehungsschnitt), damit sie kräftiger werden und sich gut verzweigen [4].

Nach Siemens [4] werden beim **Erziehungsschnitt** im Frühjahr oder Herbst alle abgeknickten und schwachen Triebe entfernt und die jungen Triebe um jeweils etwa ein Drittel bis die Hälfte eingekürzt. Diese Triebe blühen dann zwar nicht, aber dafür bauen sich die jungen Triebe “von unten schön buschig auf und werden im Alter dann umso prächtiger”.

0.9.3 Forsythie

...

0.9.4 Rosen

...

Bibliography

- [1] Monty Don. *Genial Gärtnern*. Dorling Kindersley Verlag GmbH, 2021. ISBN: 978-3-8310-4311-8.
- [2] Katharina Heberer. *Das Manufactum Gartenjahr*. Eugen Ulmer KG, 2018. ISBN: 978-3-8186-0007-5.
- [3] John Seymour. *Selbstversorgung aus dem Garten*. Ravensburg: Otto Maier Verlag, 1978. ISBN: 3-473-42617-2.
- [4] Folkert Siemens. *So schneiden Sie Flieger richtig*. June 2021. URL: <https://www.mein-schoener-garten.de/gartenpraxis/ziergaerten/flieger-schneiden-29981>.
- [5] Martin Stangl. *Mein Hobby – der Garten*. 11th ed. BLV, 1995. ISBN: 3-405-12891-9.